

Das aktuelle Interview

Den Menschen als Ganzes behandeln

Mit Neurodermitis muss man nicht leben

LUISENTHAL – Chronische Erkrankungen wie die Neurodermitis gelten heute laut Schulbuch noch immer als unheilbar. Einen unkonventionellen Ansatz, an die Krankheit heranzugehen, hat Sanitätsrat Dr. Erich Ruffing, Allgemeinarzt mit Spezialgebiet Dermatologie. Ungewöhnlich ist auch seine Lebensgeschichte. Als „Médecine inspecteur“ war er acht Jahre lang in französischen Diensten in Madagaskar, wo er das Gesundheitswesen im Westen der Insel völlig neu aufbaute. Das Krankenhaus in Morombe trägt seine planerische und technische Handschrift. Außer seinem Engagement in der Dritten Welt betätigt sich Dr. Ruffing in zahlreichen medizinischen und gemeinnützigen Institutionen, wie z. B. im Diabetiker-sozialwerk und im Lions-Club sowie in internationalen medizinischen Gesellschaften, denen er einen großen Teil seiner Lebensarbeit widmet. Seine Allgemeinpraxis in Luisenthal erlangte international Anerkennung. Seine Patienten, darunter viele Neurodermitiker, die meist bereits mehrfach vorbehandelt und „austherapiert“ sind, kommen aus der ganzen Welt eigens angereist, weil sie von seinen Therapieerfolgen gehört haben, wie er im Gespräch mit Ortrud Aichinger für den „Kassenarzt“ berichtet.

? Herr Dr. Ruffing, Sie behandeln vorwiegend Neurodermitis-Patienten. Ist die Krankheit heilbar?

! Ja, wenn man ein psychosomatisches Gleichgewicht erreicht, kann der Patient als gesund bezeichnet werden. Wichtig ist, den Menschen als Ganzes zu behandeln. Wenn jemand krank ist, dann betrifft das den Menschen insgesamt und nicht nur einen Teil von ihm. „Man muss mit dieser Erkrankung leben, weil sie nicht heilbar ist“ – das zu sagen ist der schwerste Fehler, den ein Arzt begehen kann, denn das würde heißen: „Ich kann Sie nicht mehr behandeln“ – und damit nimmt er dem Patienten jede Hoffnung.

Viele hoffnungslose Therapieversuche

? Was halten Sie von den gängigen Therapieansätzen und wie behandeln Sie Ihre Patienten?

! Ich habe viele Tausende Negativbeispiele erlebt mit Akupunktur, Bioresonanz, Eigenblut, Eigenurin, Psychoanalyse, Sauerstoffbehandlung usw. Die so Behandelten kamen schließlich alle hierher, um meine Therapie zu erfahren, die dann zum Erfolg geführt hat – und zwar innerhalb kurzer Zeit.

Neben situationsgemäßen Salben zur externen Hautbehandlung ist das ein-

zige Medikament, das ich einsetze, Neythymun® oral*, und zwar drei Tropfen morgens und drei Tropfen abends bei sämtlichen Patienten aller Altersgruppen. Meine jüngsten Patienten sind zwei bis drei Wochen alt, diese meistens mit Milchschorf. Auch sie bekommen zweimal täglich drei Tropfen, und innerhalb weniger Tage sind die Symptome weg. Meine älteste Patientin war damals 90 Jahre. Heute ist sie 96 und ruft jedes Jahr bei mir an: „Herr Doktor, ich bin noch gesund.“ Insgesamt habe ich mehr als 18 000 Patienten aus aller Welt, vor allem mit Neurodermitis, aber auch mit Psoriasis, Migräne, spastischer Bronchitis, Heuschnupfen und Darmerkrankungen behandelt.

Neben Neythymun® oral sind keine zusätzlichen Behandlungsmethoden, wie beispielsweise Hyposensibilisierung bei Heuschnupfen, notwendig. Ich teste zwar das Medikament mit Elektroakupunktur aus, aber letztendlich läuft es immer wieder auf die Behandlung mit Neythymun® oral hinaus.

? Wie wirkt Neythymun® oral?

! Neythymun® oral ist ein homöopathisch zubereitetes Thymus-Medikament. Es muss über die Mundschleimhaut aufgenommen werden, weil es die Magen-Darm-Passage nicht übersteht. Es soll also – das ist wichtig – nicht mit Wasser verdünnt



Das Wichtigste bei meiner Behandlung ist daher das Gespräch, in dem ich meinen Patienten und Eltern den Zusammenhang zwischen Körper und Seele klar mache – Dr. E. Ruffing (Luisenthal)

ingenommen werden, sondern direkt sublingual appliziert werden. Verabreicht wird es über die Dauer von mindestens drei Monaten bis zu einem halben Jahr.

? Wie sind die Erfolge mit Neythymun® oral?

Über 80 Prozent erfolgreich behandelt

! Weit über 80 Prozent meiner Patienten wurden erfolgreich damit behandelt. Bei Rückfällen bestelle ich den Betroffenen erneut ein und bespreche genau, wie das Präparat angewandt wurde. Vielleicht liegt ein Fehler bei der Anwendung vor, oder es gibt Rückfälle nach schwer wiegenden Erlebnissen.

Eine Patientin z. B. musste nach einem Autounfall 17 Operationen im Gesicht über sich ergehen lassen. Das Krankheitsbild flammte unter dieser Stresssituation wieder auf, nach vier Wochen Behandlung war sie wiederhergestellt. Ein Therapieerfolg beeinflusst das gesamte Leben. Das Wundervolle, was meine Patienten immer wieder sagen, ist: „Ich bin ein anderer Mensch geworden, ich bin glücklich in meiner Haut.“

? Was unterscheidet Ihre Heilmethode von den anderen Methoden?

* Neythymun® oral ist ein Produkt der vitOrgan Arzneimittel GmbH, Postfach 4240, 73745 Ostfildern.

! Einfachheit, innere Logik und der schnelle Erfolg. Einer meiner kleinen Patienten war Freitag nachmittags hier, bekam Neythymun® oral verordnet, und am Montag riefen die Eltern an und teilten mir mit, dass sich die Symptome bei ihrem Kind deutlich gebessert haben. Wenn so etwas geschieht, müssen genau diejenigen Ursachen behandelt worden sein, die zu diesem Krankheitsbild geführt haben.

? Die Haut steht in engem Zusammenhang mit der Psyche ...

! ... somit ist erklärbar, wie schnell jemand z. B. Quaddeln bekommt oder wie schnell jemand rot wird – und genau dieselbe Reaktion passiert auch – im übertragenen Sinn – bei Neurodermitis. Das ist ein psychosomatisches Problem. Das Wichtigste bei meiner Behandlung ist daher das Gespräch, in dem ich meinen Patienten und den Eltern den Zusammenhang zwischen Körper und Seele klar mache. Heute spricht man von der Neuro-Psych-Immunologie – entsprechende Untersuchungen dazu stecken allerdings noch in den Kinderschuhen.

Ich habe sogar Neurodermitis-Patienten, die wegen ihrer Erkrankung einen Selbstmordversuch unternommen haben. Einer davon hat sogar zwei Selbstmordversuche hinter sich. Er hat sein Studium abgebrochen, dann hörte er von meinen Behandlungserfolgen bei Neurodermitis. Nach meiner Behandlung – sie war erfolgreich – hat er sein Studium beendet, promoviert und eine Firma gegründet mit heute 20 Angestellten. Er kommt immer wieder hier vorbei und sagt: „Sie haben mir ein ganzes Leben geschenkt!“

Umso mehr bin ich traurig, dass die Behandlungsmethode nicht auf breiter Ebenen akzeptiert wird. Dabei habe ich auch mehr als 20 Ärzte behandelt, die sich am eigenen Leib von der Methode überzeugen konnten und dank meiner Behandlung gesund wurden.

Kuren und Diäten sind überflüssig

? Müssen Ihre Patienten begleitend zur Therapie etwas beachten?

! Weder besondere Wäsche noch Kur oder eine Diät ist notwendig. Die Kinder dürfen nicht nur, sie sollen alles essen, was sie wollen – auch Milch ist erlaubt, wenn nicht eine nachweisbare Milchallergie besteht. Das gewohnte Leben kann wieder aufgenommen werden. Die Patienten werden wieder in ihre Familie integriert.

? Wenn aber eine Allergie oder Nahrungsmittelunverträglichkeit vorliegt – wie reagieren Sie?

! Wenn z. B. eine Milchallergie festgestellt wird, und der Patient bekommt dann sofort einen geschwollenen Mund oder seine Haut blüht auf, gebe ich diesem Neythymun® oral, eventuell Rectodelt Zäpfchen, wenn die Situation ernst erscheint, und bitte um möglichst baldige Rückmeldung. „Sie werden sehen, das hilft“, sage ich. Nach ein paar Tagen soll die Mutter ihm dann Pudding oder Grießbrei geben, der mit Milch zubereitet wurde, und in den allermeisten Fällen passiert nichts mehr. Seit Jahren schuldigt man abwechselnd Kuhmilch, Eiweiß, Fisch, Süßes, Scharfes, Konservierungsmittel etc. an, Ekzeme auszulösen. Oft ist es jedoch nur die Angst des Patienten, die diesen Hautzustand auslöst. Wichtig ist, den Patienten im Gespräch die Angst zu nehmen. Vor einiger Zeit berichtete die „Medical Tribune“ über eine groß angelegte Statistik, die besagt, dass von den Allergietests mehr als 85 Prozent falsch positiv sind – damit kann man den gesamten Zweig der Allergie beerdigen ...

? Nach Marc Aurel kann man mit der inneren Einstellung vieles bewirken.

! ... Nach alten Berichten über die Behandlung psychosomatischer Problemstellungen muss man den Patienten dahin bringen, dass er lernt, eine positive Lebenseinstellung zu haben, und dass er nicht der Leidende ist, sondern derjenige, der gewonnen hat. Das Gesundheitsgefühl muss beim Patienten geweckt werden.

? Ist Neythymun® oral gut verträglich?

! Ich habe damit die besten Erfahrungen gemacht. Ein Patient behauptete, die Tropfen nicht zu vertragen. Die Erwartungsangst ist der Auslöser. Dem riet ich, mit einem Tropfen zu beginnen. Als eine negative Reaktion ausblieb, ließ ich ihn einen zusätzlichen Tropfen nehmen. Auch er hat schließlich problemlos die übliche Dosis vertragen. Einmal rief mich eine Mutter verzweifelt an: „Mein Kind hat das ganze Fläschchen auf einmal ausgetrunken, was soll ich jetzt machen?“ Doch ich konnte die Mutter beruhigen. Dem Kind ist nichts passiert.

? Welche Erfahrungen haben Sie mit der Erstattungsfähigkeit Ihrer Therapie bei den Krankenkassen gemacht?

! Zahlreiche Kassen haben sie bis jetzt schon erstattet. Schon öfter haben sie sogar Patienten zu mir geschickt, damit ich sie behandle, um so eine teure Kur zu vermeiden.

? Was halten Sie von einer lokalen Neurodermitis-Behandlung?

! Trockene Haut will kein Fett, sondern Feuchtigkeit, also ist es verkehrt, eine akute Neurodermitis mit einer stark fetthaltigen Salbe zu behandeln. Dies gilt auch bei chronischem Juckreiz oder nässenden Ekzemen.

Lärm und verändertes Familienleben

? Es scheint heute mehr denn je Neurodermitiker zu geben. Hängt das Auftreten der Neurodermitis mit den veränderten Umwelteinflüssen zusammen?

! Das ganze Leben ist heute durch Lärm „verunreinigt“, was an den Nerven zehrt und sich damit auch negativ auf die Haut auswirkt.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist das veränderte Familienleben. Die Eltern, sofern sie überhaupt zusammenwohnen, gehen häufig beide arbeiten, das Kind kommt zur Oma oder wird im Kinderhort abgegeben. Abends sind die Eltern müde und abgeschlafft und können dem Kind nicht mehr die notwendige Aufmerksamkeit widmen. Diese fehlende Zuneigung suchen sich die Kinder dann auf andere Weise. Die Erkrankung wird oft von den Kindern ausgenutzt, um besondere Zuwendung zu erhalten – „Flucht in die Krankheit“.

Ich habe erlebt, dass manche kleine Neurodermitis-Patienten sich, nachdem sie wieder gesund waren, beklagt haben, dass sie jetzt weniger Beachtung bei der Mutter oder dem Vater finden. Die Eltern müssen das wissen, und auch dem nun gesunden Kind genügend Zärtlichkeit zukommen lassen.

? Wie finden die Patienten gerade zu Ihnen?

! Die meisten kommen auf Empfehlung. Es waren aber auch Patienten aus Selbsthilfegruppen dabei, da kamen, nachdem ich einen behandelt hatte, alle anderen nach. Eine Patientin hatte von meiner Behandlung in Mexiko, eine auf einer Nilkreuzfahrt, ein Patient hat am Toten Meer davon erfahren. Gerade in einer anonymen Gesellschaft, die wir heute sind, brauchen die Menschen Ansprechpartner, die ihre Familie, die ihr Leben kennen und die ihnen Hoffnungen machen können. Das versuche ich ihnen zu geben und im Gespräch zu vermitteln, und ich denke, es ist mir immer wieder gut gelungen.

Herr Dr. Ruffing, vielen Dank für das Gespräch! □